

IX. Katalog der Münzen

(Taf. 121)

Peter Ilisch

Rom

- KatNr. SF 90/445 Rom; C. Plotius Rufus (15.v.Chr.); As; RIC²389; alt halbiert; mäßig erhalten (Ha 90.5140/e1).
- KatNr. SF 91II/4460 Rom; C. Cassius Celer (16 v.Chr.); Dupondius; Imitation zu RIC²375; Vorderseite: drei Schriftzeilen im Kranz: VCVSTV / TRIBVΛI / POTEST; Rückseite: SC, umher: CVSSIASCEIER (kopfstehend) IIIVIR (kopfst.) VVVF (kopfst.), 270° (Ha 91.761/e1).
Im Gegensatz zu zwei Imitationen des Typs in Paris⁸⁰⁹ ist hier die Rückseitenlegende von außen zu lesen.
- KatNr. Ofen 7/1034 Rom?; Bronzemünze; alt halbiert, Kopf unbekrönt (Ha 91.802/e1) .

Lugdunum (Asses)

- KatNr. SF 90/443 Lugdunum; RIC¹360, RIC²230; (Auxiliarmünzstätte?): Legende PONTMAX CAESAR mit offenen A's; Pendilien herabhängend; Rückseite ROMETAVG mit offenem A und in der Waagerechten uneben, ebenso wie die untere Begrenzungslinie des Altares (Ha 90.5129/e1).
- KatNr. SF 90/444 Lugdunum; RIC¹360, RIC²230; alt fragmentiert; Gegenstempel; Auxiliarmünzstätte? (Ha 90.5136/e2).
- KatNr. SF 90/446 Lugdunum; RIC¹360, RIC²230; kreisförmige und mondformige Punze sowie Messereinstich auf der Rückseite; Vorderseite völlig korrodiert (Ha 90.5142/d1).
- KatNr. SF 90/447 Lugdunum; RIC¹360, RIC²230; Auxiliarmünzstätte?; alt halbiert; Pendilien herabhängend (Ha 90.5150/e1).
- KatNr. SF 91/59 Lugdunum; RIC¹360, RIC²230; alt halbiert; vier Messereinstiche in einer Reihe auf der Vorderseite; Pendilien wahrscheinlich zur Schulter umgebogen (Ha 91.500/e1).
- KatNr. SF 91/60 Lugdunum; RIC¹360, RIC²230; alt halbiert; Halterner Gegenstempel; Pendilien auf der abgeschnittenen Hälfte; Kopf teilweise durch Gegenstempelung zerdrückt; Legende PONTMAX (mit offenem A) (Ha 91.501/e1).
- KatNr. SF 91II/4452b Lugdunum; RIC¹360, RIC²230; halbiert; Auxiliarmünzstätte oder Imitation; statt ROM RCM; kleiner Rückseitenstempel Ø von Perlkreis zu Perlkreis; Dm 21 mm; Pendilien auf der abgeschnittenen Hälfte; Legende (PONT)MAX CAES(AR) mit offenen A's (Ha 91.536/e1).
- KatNr. SF 91II/4450 Lugdunum; RIC²230; großer Messereinstich am Hals des Augustus; Legende PONTMAX (A unklar); unterer Teil der Pendilien nicht erhalten (Ha 91.548/e1).
- KatNr. SF 91II/4451 Lugdunum; RIC¹360, RIC²230; Legende PONTMAX mit geschlossenem A; Pendilien im unteren Teil ausprägungsbedingt nicht erkennbar (Ha 91.560/e1).
- KatNr. SF 91II/4452a Lugdunum; RIC¹360, RIC²230; alt halbiert; Pendilien auf der abgeschnittenen Hälfte (Ha 91.561/e1).

809 J.-B. GIARD, Catalogue des monnaies de l'empire romain I: Auguste (Paris 1976) 100 Nr. 407 u. 408.

- KatNr. SF 91II/4452e Lugdunum (?); Quadrans(?) ca.15-10 v. Chr.(?); RIC¹357, RIC²227, RPC 508⁸¹⁰ (91.567e1).
- KatNr. SF 91II/4453 Lugdunum; RIC¹360, RIC²230; alt halbiert; Legende PONTMAX mit offenem A; Pendilien auf abgeschnittenem Teil (Ha 91.614/e1).
- KatNr. SF 91II/4454 Lugdunum; RIC¹360, RIC²230; Halterner Gegenstempel; Einstich auf Rückseite; Legende und der untere Teil der Pendilien nicht erkennbar (Ha 91.627/e1).
- KatNr. SF 91II/4459 Lugdunum; RIC¹360, RIC²230; Halterner Gegenstempel; stark korrodiert; Gestaltung des Kopfes nicht erkennbar; von der Legende nur ansatzweise (C)AES(SAR) erkennbar (Ha 91.759/e1).
- KatNr. Ofen 6/1717 Lugdunum; As; RIC¹360, RIC²230; Pendilien zur Schulter umgebogen; CAESAR mit geschlossenen A's (Ha 91.921/e1).
- KatNr. Ofen 4/1058 Bronzemünze (As?) mit mindestens einem (runden) Gegenstempel; auf der anderen Seite wahrscheinlich ein rechteckiger zweiter (Ha 91.923/e1).
- KatNr. SF 91II/5100 Lugdunum; RIC¹360, RIC²230; Halterner Gegenstempel; gering erhalten (Ha 91.924/e1).
- KatNr. Ofen 4/1059 Lugdunum; RIC¹360, RIC²230; Auxiliarmünzstätte?; alt halbiert; Pendilien der Büste herabhängend; (CA)ESAR mit offenem A (Ha 91.927/e1).
- KatNr. SF 91II/4456 Lugdunum; RIC¹360, RIC²230; Auxiliarmünzstätte?; alt fragmentiert (zunächst wohl halbiert, da auf der Vorderseite der Ansatz eines Spaltmeißels erkennbar ist); der Stil der Büste wie auch die Art der Buchstaben (MM statt M, M statt A) läßt eine Sekundärherkunft vermuten (Ha 91.709/e¹).

“Aduatici”

- KatNr. SF 90/448 "Aduatici"; dIT8868, Scheers⁸¹¹ Cl.II?; Pferderumpf in Form von zwei Ringeln Dm 12,5 mm; besonders Pferdeseite gering erhalten (Ha 90.5167/e1).
- KatNr. SF 90/449 "Aduatici"?; dIT8868, 8881-8885?; Dm 15 mm; mäßig erhalten (Ha 90.5168/e1).
- KatNr. SF 91/61 "Aduatici"; Scheers Cl.III; zwischen den vier Pferdebüsten nur einfache Ringel; schlicht gezeichnetes Pferd nach rechts, davor Ringel; Dm 15 mm (Ha 91.502/e1).
- KatNr. SF 91II/4452c "Aduatici"; dIT8868; die vier Pferdeköpfe kaum erkennbar, vom Pferd nur der Rumpf und die Beine sichtbar; Dm 13 mm; 2,13 g (Ha 91.541/e1).
- KatNr. SF 91II/4452d "Aduatici" (Eburones?); dIT8881-8885, Scheers Cl.Ia (AVAVCIA); zwischen den vier Pferdebüsten jeweils ein großer Ringel mit Punkt zwischen zwei kleinen Ringeln; Legende nur andeutungsweise erkennbar; Ringel vor der Pferdebrust außerhalb des Schrötlings; Dm 18 mm; 2,39 g (Ha 91.566/e1).
- KatNr. SF 91II/4452f "Aduatici"; dIT8868, 8881-8885; Dm 13,5 mm; gering erhalten (Ha 91.580/e1).
- KatNr. SF 91II/4452g "Aduatici"; dIT8868, 8881-8885; Dm 13 mm; gering erhalten (Ha 91.585/d1).
- KatNr. SF 91II/4452i "Aduatici"; dIT8868, Scheers Cl.Ib/c?; Dm 17 mm; mäßig erhalten (Ha 91.598/e1).
- KatNr. SF 91II/4452k "Aduatici"; dIT8868, Scheers Cl.IIb; zwischen den entstellten Pferdeköpfen punktierte Ringel; Dm 14 mm; 2,44 g (Ha 91.599/e1).
- KatNr. SF 91II/4452l "Aduatici"; dIT8868, Scheers Cl.IIb; zwischen den Pferdeköpfen Ringel mit Punkt; Dm 15 mm; 2,65 g (Ha 91.600/e1).
- KatNr. SF 91II/4455 "Aduatici"; dIT8868; gering erhalten (Ha 91.664/e1).
- KatNr. Ofen 4/1057 "Aduatici"; dIT8868, Scheers Cl.II; Pferderumpf durch zwei Ringel gezeichnet; mäßig erhalten (Ha 91.922/e1).
- KatNr. Gr. 3/91/16 "Aduatici"; dIT8868; Dm 15 mm: mäßig erhalten (Ha 91.926/e).

810 A. BURNETT, M. AMANDRY u. P.P. RIPOLLÈS, Roman Provincial Coinage I: From the death of Caesar to the death of Vitellius (44 BC – AD 69) (London, Paris 1992).

811 S. SCHEERS, Frappe et circulation monétaire sur le territoire de la future Civitas Tungrorum. Rev. Belge Num. 142, 1996, 5-51.

KatNr. Ofen 10/3518 "Aduatici"; dIT8868, Scheers Cl. IIb; zwischen den Pferdeköpfen Ringel mit Punkt; Dm 14,5 mm; 2.46 g (Ha 92.1037/e1).

Nicht bestimmbare keltische Kleinbronzen

KatNr. SF 91II/4452h keltische Kleinbronze; gering erhalten; Dm 13,5 mm (Ha 91.597/e1).

KatNr. SF 91II/4457 gering erhaltener Kern einer Kleinbronze (Ha 91.710/e1).

KatNr. SF 91II/4458 Aduatici?; gering erhaltener Kern einer Kleinbronze (Ha 91.755/e1).

KatNr. Ofen 12/807 unbestimmbarer Kern einer keltischen Kleinbronze (Ha 92.1038/e1).

Zum "Quadrans" SF 91II/4452e

Die frühere Zuordnung nach Lyon ging von der Annahme aus, daß die "Quadrans"-Prägung mit dem Stier parallel zu einer mit gleichem Motiv 15 v. Chr. in Lyon stattgefundenen Gold-/Silber-Emission erfolgt sei. Der "Quadrans" sollte eine Unterteilung der 10 v. Chr. angesetzten As-Prägung sein. Da deren Datierung aber inzwischen auf die Nach-Oberaden-Zeit korrigiert werden muß (s.u.), entfällt dieser konstruierte Zusammenhang. GIARD hat den Typ nicht in seinen Katalog der augusteischen Prägungen in Lugdunum aufgenommen.⁸¹² Dem haben sich AMANDRY, BURNETT und RIPOLLES angeschlossen und die Typen einer "Auxiliary mint" zugeordnet, die sie im Bereich der Sequaner, Lingonen oder Aeduer vermuten.⁸¹³ Auffällig ist der mitunter recht grobe Stil, der Fundbearbeiter Imitation hat vermuten lassen, was aber angesichts der Seltenheit doch eher unwahrscheinlich ist.

Seiner Fundverbreitung nach kann der Quadrans mit Adler nicht zu den Prägungen von Lugdunum gehören. Er muß in einer temporären (?) Münzstätte im nördlichen Teil der Provinz Gallien entstanden sein. Dort könnte er der Nachfolgetyp zu den Bronzen RIC¹358 mit Darstellung eines Stieres sein, die ihrerseits den keltischen, aber in augusteischer Zeit geprägten Bronzen des Germanus Indutilli entsprechen und die im RIC² Trier zugeordnet werden. Hergestellt sind die Stücke aus Orichalcum, d.h. Kupfer mit einer Zulegierung von 18-28% Zink ohne nennenswerte Mengen an Zinn oder Blei. Damit sind sie von den fast rein kupfernen Altarmünzen unterschieden.

Bislang war dieser Typ erst mit zwei Exemplaren im Lager Haltern vertreten (FMRDVI 4057, 424-425). Ein Exemplar ist auch in Kalkriese gefunden worden.⁸¹⁴ Auffällig ist das gehäufte Fundvorkommen dieses Typs in der Stadt Trier.⁸¹⁵ Auch im benachbarten Luxemburg⁸¹⁶ kommt der Typ vor, jedoch nicht ganz so häufig. Dagegen ist er im Saarland, in der Pfalz und in Baden-Württemberg sowie in den Reg.-Bez. Darmstadt und Montabaur bisher nicht zu verzeichnen.⁸¹⁷ Aus Rheinhessen wird nur ein Fundstück gemeldet.⁸¹⁸ Das einzige Exemplar dieses Typs aus dem Reg.-Bez. Wiesbaden stammt vom Wiesbadener Marktplatz.⁸¹⁹ In Augsburg-Oberhausen sind im Bereich des vermuteten Militärlagers 123 der gewöhnlichen Lugdunum-Asse (RIC¹360) und vier Quadrantes(?) mit Adler nachweisbar.⁸²⁰ Sonst ist der fragliche Typ in Bayrisch-Schwaben nicht gefunden worden. In Vindonissa sind acht Exemplare nachweisbar, denen 435 Stücke der ersten

812 J.-B. GIARD, *Le monnayage de l'atelier de Lyon des origines au règne de Caligula* (43 av. J.-C. – 41 ap. J.-C.). Num. Rom. XIV (Wetteren 1983). Im Text kommt der Typ in keiner Weise vor.

813 RPC 150.

814 F. BERGER, *Kalkriese 1. Die römischen Fundmünzen*. Röm.-Germ.Forsch. 55 (Mainz 1996), 120-121, Nr. 50.10593.

815 FMRD IV3,1: 3A:1, 6a:1, 6a2, 7:1, 12:1 26A:1, 26a:2, 33a:1, 34:1, 34aA:5, 35A:3, 39:1, 41:3-6, 68:1.

816 FMRL I: 6C6, 343:4, 351F173. – II: 209F71. – III: 93:19-21, 94C44-48, 227:36, 228:56-57.

817 FMRD II,1-4, II,1/2/3/4 Nachträge, III, IV,2, V,2,1 u. V,2,2. E. NUBER, *Die antiken Münzen aus Rottweil*. In: *Aræ Flaviae IV* (Stuttgart 1988) 233 – 380.

818 FMRD IV,1 1174:29 (Mainz).

819 FMRD V,1,2 1251.72.

820 FMRD I,7 7011:187-190.

Altarserie von Lugdunum gegenüberstehen.⁸²¹ Im umfangreichen augusteischen Fundmaterial aus Augst sind von den Kleinbronzen sieben vorhanden.⁸²² Mit einem Exemplar ist der Quadrans auch in Nijmegen nachweisbar.⁸²³ In Neuss verzeichnet Chantraine nur ein einziges Exemplar, obwohl augusteische Münzen dort sehr zahlreich sind.⁸²⁴ Ein einzelnes Fundstück ist auch aus dem Bereich der Stadt Köln bekannt.⁸²⁵ Unter den 576 augusteischen Münzen von Duisburg Moers-Asberg ist der Quadrans nicht vertreten.⁸²⁶ Für die anderen Gebiete des Nordrheins, wie etwa Xanten und Vetera, sind Zusammenstellungen der römischen Fundmünzen bisher nicht erschienen. Mit besonderer Fundhäufigkeit des Typs ist dort aber nicht zu rechnen. In Frankreich scheint der Typ selten vorzukommen, da er in der Sammlung des Pariser Münzkabinetts fehlt.⁸²⁷ In Besançon sind drei Exemplare (im Verhältnis zu sieben Lugdunum-Assen) gefunden worden.⁸²⁸ Der von Aes beherrschte Schatzfund von Villeneuve-au-Châtelot (Dép. Aube) enthielt bei 558 Asses der Altarserie nur 3 der Kleinbronzen mit Adler und acht mit Stier.⁸²⁹ Quadrantes mit Adler oder mit Stier waren auch in Alesia und in Mâlain/Burgund vertreten.⁸³⁰ Im Westen Frankreichs soll er aber, nach Mitteilung von J.-B. Giard, häufiger sein.⁸³¹

Zu den Münzfunden des Töpferbezirkes

Rom	3 (?)
Lugdunum	max. 19 (?)
“Aduatici”	15 + 3? (=18)
Gesamt	40

Die Münzen können zur Datierung des Töpferbezirks nicht herangezogen werden.⁸³² Die einigermaßen genau datierbaren Bronzemünzen aus der Münzstätte Rom stammen aus der Zeit vor Christi Geburt. Die Bronzen aus der sogenannten Altar-Serie der Münzstätte Lugdunum sind in der zweiten Auflage des Standardzitierwerks Roman Imperial Coinage auf 10 v. Chr. datiert worden, obwohl sie unter den zahlreichen Fundmünzen des 8 oder 7 v. Chr. aufgelassenen Lagers Oberaden nicht vertreten sind, also jünger sein müssen. Daher hat VAN HEESCH die Aufgabe der traditionellen Datierung empfohlen, die davon ausging, daß

821 C.M. KRAAY, Die Münzfunde von Vindonissa (bis Trajan) (Basel 1962) 93-96.

822 M. PETER, Augusta Raurica I. August 1949-1972. Inventar der Fundmünzen der Schweiz 3 (Lausanne 1996) 54 (1173.21:5), 232 (2300.1:93), 312 (2420.1:42), 383 (2490.1:34), 420 (2520.1:16), 473 (3750.31:50-51).

823 D.W. MAC DOWALL, A.V.M. HUBRECHT u.W.J.A. de JONG, Description of the Collections in the Provinciaal Museum G.M.Kam at Nijmegen XII: The Roman Coins, Republic and Empire up to Nerva. (Nijmegen 1992) 90 Nr. 317.

824 H. CHANTRAINE, Die antiken Fundmünzen der Ausgrabungen in Neuss. Novaesium III = Limesforsch. 8 (Berlin 1968) 57 Nr. 1021.

825 FMRD VI,1,1 2a:26.

826 J. GORECKI, Münzen aus Asberg. Funde aus Asciburgium H. 8 (Duisburg 1981).

827 Vgl. GIARD, Catalogue des monnaies de l'empire romain I: Auguste (Paris 1976).

828 J.-B. GIARD, Le petit numéraire aux premiers siècles. In: Les fouilles du parking de la mairie à Besançon. Ausstellungskat. Musée des Beaux-Arts et d'Archéologie (Besançon 1992) 127.

829 La trouvaille de la Villeneuve-au-Châtelot (Aube). Trésors monétaires 6, 1984, 37 Nr. 224-226.

830 RPC 149-150.

831 Verf. ist dem Kollegen Giard, der einen Aufsatz über den fraglichen Typ in Vorbereitung hat, besonders dankbar für diese Angabe.

832 Die Münzen wurden ausschließlich in der Osthälfte der Grabungsfläche gefunden. Bei der überwiegenden Mehrzahl handelt es sich um Streufunde. Die in und über den Öfen gefundenen Exemplare sind wahrscheinlich zusammen mit dem keramischen Abfall verfüllt worden, d.h. sie sind sekundär verlagert.

Prägebeginn und Altarweihe parallel stattfanden.⁸³³ Die Frage der Prägedauer und einer inneren zeitlichen Differenzierung, möglichst mit Fixdaten, ist forschungsmäßig bisher vernachlässigt worden und kann aus dem westfälischen Material alleine, ohne genauen Vergleich zu fest datierbaren archäologischen Befunden aus dem Imperium Romanum, nicht gelöst werden. Festzuhalten ist aber, daß nur ein Exemplar (Ofen 6/1717) (wahrscheinlich) dem mit der Denarprägung übereinstimmendem Haupttyp der Altarserie I zuzuordnen ist, während sechs abweichen (möglicherweise aus Militärmünzstätten)⁸³⁴ und sich bei sieben Exemplaren wegen Halbierung und/oder Erhaltung die betreffenden Kriterien nicht prüfen lassen.

Auch die keltischen Kleinbronzen, die hier unter der traditionellen, inhaltlich letztlich aber inkorrekten Bezeichnung "Aduatici" verzeichnet sind, können beim jetzigen Stand der Forschung nicht weiterhelfen, da sie in Vergangenheit vernachlässigt wurden und sich erst in jüngerer Zeit die Erkenntnis durchgesetzt hat, daß ihre Prägung unter römischer Oberhoheit bis weit in die Zeit des Augustus fortgesetzt wurde.⁸³⁵

Zu konstatieren ist das Fehlen von Prägungen aus Nemausus, von denen bei 40 Münzen ein oder zwei Exemplare nach statistischer Wahrscheinlichkeit zu erwarten gewesen wären, doch ist dieses angesichts eines Anteils von nur 7,6% an der Gesamtmenge der Halterner Bronzemünzen aber auch nicht überzubewerten. Es könnte aber darauf hindeuten, daß der Komplex in eine spätere Phase der Belegungszeit gehört.

Hinsichtlich der Gegenstempelung der Asse sind zehn Münzen ohne erkennbaren Gegenstempel und sechs mit. Bei einem Fundstück ist erhaltungsbedingt keine Aussage möglich. Bei den bestimmbar Kontermarken handelt es sich wahrscheinlich um den Halterner Gegenstempel mit IMP und Lituus. Aus dem Fehlen dieses Gegenstempels in Anreppen und andererseits dem massiven Vorkommen in Kalkriese scheint sich anzudeuten, daß diese Stempelung in die Endphase militärischer römischer Präsenz in Westfalen gehört.⁸³⁶ Das würde bedeuten, daß die Verfüllung des Töpferbezirks mit Keramik in dieser Zeit anzusetzen ist.

Ein Teil der Bronzemünzen weist auch die charakteristischen Einstiche auf, die bei gering erhaltenen Stücken allerdings schwierig nachzuweisen sind. Bei vier Münzen sind sie jedenfalls gesichert, davon zweimal auf der Vorder- und zweimal auf der Rückseite. Als Hintergrund ist außer der vermuteten Unmutsbekundung gegen den Kaiser auch das Vorkommen von Münzen mit Eisenkern und Bronzeplattierung in Betracht zu ziehen. Durch die Einstiche wären die im Rheinland nachgewiesenen Eisenfälschungen⁸³⁷ auch des Lugdunum 1-Typs leicht festzustellen gewesen.

833 J. VAN HEESCH, Proposition d'une nouvelle datation des monnaies en bronze à l'autel de Lyon frappées sous Auguste. *Bull. Soc. Française Num.* 48, 1993, 535-538. J. VAN HEESCH, Augustan bronze coins in the north-west of Gaul. In: W. SCHLÜTER u. R. WIEGELS (Hg.), *Rom, Germanien und die Ausgrabungen von Kalkriese. Osnabrücker Forschungen zu Altertum und Antike-Rezeption I* (Osnabrück 1999) 348-350.

834 Vgl. zum Problem M. GRANT, *From Imperium to Auctoritas* (Cambridge 1946) 117; Ders., The six main aes coinages of Augustus (Edinburgh 1953) 154. C. KRAAY, *Die Münzfunde von Vindonissa (bis Trajan)*. (Basel 1962), 26. J.-B. GIARD, Le trésor de Porte-Halliguen. *Rev. Num.* 1967, 121. GIARD, Le monnayage de l'atelier de Lyon des origines au règne de Caligula (43 avant J.-C. – 41 après J.C.). *Numismatique Romaine XIV* (Wetteren 1983) 44, 98-99.

835 Siehe dazu SCHEERS (wie Anm. 814) und D. WIGG, The function of the last Celtic coinages in Northern Gaul. In: *Coin finds and coin use in the Roman world. The thirteenth Oxford Symposium on Coinage and Monetary History. Studien zu Fundmünzen der Antike 10* (Berlin 1996), 415-424. D. WIGG, Die Rolle des Militärs bei der Münzversorgung und Münzwirtschaft am Rhein in der frühen Kaiserzeit. In: W. SCHLÜTER u. R. WIEGELS (Hg.), *Rom, Germanien und die Ausgrabungen von Kalkriese. Osnabrücker Forschungen zu Altertum und Antike-Rezeption I* (Osnabrück 1999), 328-333.

836 P. ILISCH, Die Münzen aus den römischen Militäranlagen in Westfalen. In: W. SCHLÜTER u. R. WIEGELS (Hg.), *Rom, Germanien und die Ausgrabungen von Kalkriese. Osnabrücker Forschungen zu Altertum und Antike-Rezeption I* (Osnabrück 1999) 288. F. BERGER, *Kalkriese I*. F. BERGER, *Kalkriese: Die römischen Fundmünzen*. In: W. SCHLÜTER u. R. WIEGELS (Hg.), *Rom, Germanien und die Ausgrabungen von Kalkriese. Osnabrücker Forschungen zu Altertum und Antike-Rezeption I* (Osnabrück 1999) 274-275.

837 V. ZEDELIOUS, Nummi subferrati. *Riv. Italiana di Num. e scienze affini* 90, 1988, 129. Zu beachten ist, daß die Überlebenschancen solcher Eisenmünzen deutlich geringer ist, als die von Bronzemünzen. In Kalkriese wird bei der Prospektion mit Sonden kleinere Eisenteile nicht nachgegangen, da es davon insgesamt zu viele gibt.